

Kinderarbeit – was hat das mit uns zu tun?

Mit dem Begriff „Kinderarbeit“ verbinden Schülerinnen und Schüler oft eher legale Ferienjobs oder Unterstützung bei der Hausarbeit. Die Umstände von Kinderarbeit im 19. Jahrhundert oder heutzutage in vielen Entwicklungsländern spielen für die wenigsten von ihnen eine Rolle, da sich die eigene Lebenssituation sehr stark von dem Alltag dieser Kinder unterscheidet. Schülerinnen und Schüler können sich deswegen kaum vorstellen, unter welchen Arbeitsbedingungen Kinder früher eingesetzt wurden und es auch heute noch werden. Für sie ist es normal, Smartphones zu nutzen, Markenklamotten zu tragen und Kaffee oder Kakao zu konsumieren – dabei machen sie sich wenig oder gar keine Gedanken darüber, dass diese Artikel oftmals in Entwicklungsländern unter Beteiligung von Kinderarbeit hergestellt werden.

Anhand dieser Unterrichtsmaterialien vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen zur Kinderarbeit in der Zeit der Industrialisierung und können Zusammenhänge und Veränderungen der Kinderarbeit zur heutigen Zeit benennen. Die Lernenden verstehen, dass die Einführung von gesetzlichen Regelungen die globale Kinderarbeit deutlich reduziert hat, dass aber jeder einzelne Mensch in Deutschland sein Konsumverhalten kritisch hinterfragen sollte, um das Leben von vielen Kindern auf der Welt, die noch immer von Kinderarbeit betroffen sind, lebenswert und kindgerecht zu machen.

Die Sicherheit und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sind auch wichtige Anliegen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Sie setzt sich für den Schutz vor Unfällen und Gesundheitsschäden in Schule und Arbeit ein. Um für den Stellenwert von sicheren und gesundheitsfördernden Arbeitsbedingungen junger Beschäftigter zu sensibilisieren, richtet sie in diesen Unterrichtsmaterialien ihr Augenmerk auf das Thema „Kinderarbeit“.

Darüber hinaus ist es grundlegend, dass alle Kinder Zugang zur Bildung erhalten. Dieses Grundrecht konnten Kinder während der Industriellen Revolution nicht in Anspruch nehmen und auch heute sind in einigen Ländern der Welt die Bedingungen noch vergleichbar mit damals. Anhand der Unterrichtsmaterialien werden die Schülerinnen und Schüler sich darüber bewusst, dass schulische Bildung ein kostbares Privileg ist, das nicht immer so vorzufinden war, wie sie es heute kennen.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Materialien eignen sich für das Fach Sozialkunde/Politik, können zum Beispiel aber auch mit dem Themenfeld „Europa im Zeitalter der Industrialisierung“ im Fach Geschichte verknüpft werden.

Im Fokus der Unterrichtsstunde steht die Vermittlung von Wissen über die Entwicklung der Kinderarbeit seit der Industriellen Revolution bis heute. Dies wird mithilfe verschiedener Medien und Methoden umgesetzt. Da es sich um eine Doppelstunde in der Oberstufe handelt, können relevante Aspekte der Industriellen Revolution wie deren Beginn, Begriffe wie „globaler Norden/Süden“ und die Tatsache, dass Deutschland zur Industrienation wurde, als bekannt vorausgesetzt werden. Sie werden aus diesem Grund nicht erklärt. Zwar wird

im Rahmen der Erarbeitungsphase auf die globale Verteilung der Kinderarbeit eingegangen; diese in Gänze zu beleuchten und die genauen Arbeitsbedingungen und Arbeiten der jeweiligen Regionen darzustellen, würde den Rahmen der Doppelstunde überschreiten. Ebenso soll das Thema in der Breite behandelt werden, sodass die einzelnen Themenbereiche, zum Beispiel die Notwendigkeit des politischen Einflusses bei der Bekämpfung der Kinderarbeit, nicht genau analysiert werden. Hierzu wäre zu jedem Themenbereich eine weitere Unterrichtsstunde möglich.

In der **Erarbeitungsphase** werden die Schülerinnen und Schüler in **acht Gruppen** aufgeteilt. Die Anzahl der Gruppen ist bewusst so hoch gewählt, da die Anzahl der Teilnehmenden pro Gruppe möglichst klein gehalten werden soll. Oftmals neigen die Jugendlichen sonst dazu, aufgrund der Vielzahl an Gruppenmitgliedern nur sehr wenig zum Unterrichtsgeschehen beizutragen. Darüber hinaus erhalten immer zwei Gruppen die gleiche Aufgabenstellung, sodass sich beide inhaltlich mit der gleichen Thematik beschäftigen und die Gruppengröße minimiert werden kann. Somit werden alle Schülerinnen und Schüler des Kurses auf die acht Gruppen verteilt. Die einzelnen Arbeitsaufträge decken die Schwerpunktthemen der Doppelstunde (Kinderarbeit im Zeitalter der Industrialisierung, Verbote der Kinderarbeit in Europa, die Frage nach der immer noch praktizierten Kinderarbeit in der heutigen Zeit und die Bekämpfung der Kinderarbeit) ab. So beschäftigt sich jede Schülerin und jeder Schüler während der Gruppenarbeitsphase somit mit einem Schwerpunkt und erwirbt das Wissen über die anderen Themen im anschließenden Museumsrundgang.

Die **Sicherungsphase**, die durch die Methode des „**Museumsrundgangs**“ durchgeführt wird, stellt für die Schülerinnen und Schülern aller Gruppen die nötige Würdigung der geleisteten Arbeit dar, ebenso dient sie zur weiteren Wissensvermittlung der nicht selbst behandelten Teilthemen.

Hinweis auf ergänzende Unterrichtsmaterialien

Zur Vernetzung des Wissens sowie als ergänzende didaktische Hilfe liefern folgende Unterrichtsmaterialien unter www.dguv-lug.de zusätzliche Informationen:

- **Fair Trade** (Sek II), www.dguv.de, Webcode: [lug1002761](#)
- **Nachhaltigkeit und Smartphones** (Sek II), Webcode: [lug1003552](#)

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Kinderarbeit, August 2024

Herausgegeben von: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin, **Chefredaktion:** Kathrin Baltscheit (V.i.S.d.P.), DGUV, Berlin

Redaktion: Karen Guckes-Kühl, Universum Verlag GmbH, Wiesbaden, www.universum.de

E-Mail Redaktion: info@dguv-lug.de

Text: Marco Cestonaro, Haiger; Andreas Schmidt, Boden



Internet-
hinweis



Arbeits-
blätter



Arbeits-
auftrag



Präsentation



Video



Didaktisch-
methodischer
Hinweis



Lehr-
materialien



Distanz-
unterricht

Tabellarische Verlaufsplanung

Thema der Stunde: **Kinderarbeit in Zeiten der Industriellen Revolution und heute**

Geplante Zeit: 1 Doppelstunde

Vorbereitung im Vorfeld: Bereitstellen von Plakaten, Stiften und ggf. eines Beamers, ggf. Vorbereiten von Reflexionskarten mit Beschriftung „Ich habe gelernt...“, „Mir ist noch nicht klar“

Unterrichtsphase	Bemerkungen	Sozialform, Methoden	Medien
Einstieg	<p>Videoimpuls „Industrialisierung aka die Industrielle Revolution – Definition und Vorwissen“ Ziel: Vorwissen aktivieren, Motivation</p> <p>SuS überlegen sich, welche Kernaussage der Film vermittelt.</p>	<p>Stummer Impuls</p> <p>Meldekette, Plenum</p>	<p>Youtube-Video: „Industrialisierung aka die Industrielle Revolution – Definition und Vorwissen“, https://kurzlinks.de/pvn3, Dauer: 2:39 Min.; ggf. Beamer</p>
Verlauf/Erarbeitung	<p>Die Lehrkraft erteilt den Arbeitsauftrag für die nachfolgende Gruppenarbeit. Aushändigung der Arbeitsblätter 1 bis 4: Arbeitsblatt 1: Kinderarbeit im 19. Jahrhundert beschreiben und analysieren Arbeitsblatt 2: Internationale Arbeitsschutzregelungen recherchieren und erläutern Arbeitsblatt 3: Weltweite Kinderarbeit erläutern Arbeitsblatt 4: Kinderarbeit im 21. Jahrhundert analysieren</p> <p>SuS halten die Ergebnisse ihrer Gruppe auf einem Plakat fest und stellen sie dann an ihren Gruppentischen aus.</p>	<p>GA: acht Gruppen, je 2 bis 3 SuS, je zwei Gruppen erhalten die gleiche Aufgabenstellung</p>	<p>AB 1, AB 2, AB 3, AB 4 Plakate, Stifte</p>
Sicherung	<p>Die Lehrkraft eröffnet den Museumsrundgang; Aushändigung von Arbeitsblatt 5: Ergebnissicherung mit Abschlussfragen zu den bisherigen Themen.</p> <p>SuS gehen zu den einzelnen Plakaten und lösen anhand dieser die Aufgaben auf Arbeitsblatt 5.</p>	<p>Museumsrundgang, siehe https://kurzlinks.de/exk4</p>	<p>AB 5, Plakate, Stifte</p>
Ende Reflexion, Transfer, Ausblick	<p>Die Lehrkraft bespricht mit den SuS die Lösungen von Arbeitsblatt 5, Ziel: inhaltliche Ergebnissicherung.</p> <p>Optional: Bezug zur Gegenwart und Lebenswelt der SuS herstellen, Verweis auf die Herstellung von Kleidung oder Handys, siehe Unterrichtsmaterialien „Fair Trade“</p> <p>Optional: Reflexionsrunde</p>	<p>Moderiertes Unterrichtsgespräch</p> <p>Vortrag Lehrkraft</p> <p>Reflexion im Plenum</p>	<p>Reflexionskarten mit Beschriftung „Ich habe gelernt ...“, „Mir ist noch nicht klar“</p>